



# UNION HS

Kreis Heinsberg

27. Jahrgang - 289. Ausgabe

April 2020

Nr. **04****MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG**

## Ein großer Dank an den Landrat und an die Menschen, die die Stellung halten!

### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

ganz selten habe ich die Union HS genutzt, um mich persönlich an Sie und Euch zu wenden. Die Corona-Krise ist aber so ungewöhnlich und bedrohlich, dass ich hiermit eine Ausnahme mache.

Auch wenn wir seit mehr als vier Wochen und rund um die Uhr mit dem Thema Corona konfrontiert werden, dürfen wir nicht die Augen und Ohren vor der lebensbedrohlichen Situation verschließen und nicht in unserem Bemühen nachlassen, durch das Vermeiden unnötiger Kontakte die Ausbreitung des Virus zu vermeiden. Leute, die sagen, dass ihnen das Thema inzwischen aus den Ohren rauskommt, kann ich beim besten Willen nicht verstehen. Schon gar nicht vor dem Hintergrund, dass sich viele Menschen im Kreis Heinsberg und darüber hinaus aufreiben, um der gefährlichen Situation, in der wir uns ALLE befinden, ein möglichst schnelles Ende zu bereiten.

Einen riesigen Beitrag leistet seit Wochen unser Landrat Stephan Pusch, der mit dem Krisenstab und seinem Team fantastische Arbeit leistet. Seine

besonnene Art, sein Gespür für schnelle und richtige Entscheidungen und seine gleichsam beruhigende wie transparente Vorgehensweise haben ihm nicht nur den Respekt unserer CDU-Mitglieder eingebracht. Nahezu jeder im Kreis Heinsberg und viele darüber hinaus wissen, was unser Landrat und sein Team leisten. Wenn Sie noch nicht zu den inzwischen 300.000 Menschen gehören, die die täglichen Botschaften unseres Landrates auf der Homepage der Kreisverwaltung [www.kreis-heinsberg.de](http://www.kreis-heinsberg.de) verfolgen, dann kann ich Ihnen nur empfehlen, sich da auch einmal reinzuschalten.

Mein Dank gilt nicht nur Stephan Pusch und seiner Mannschaft. Er gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unentwegt für unser aller Wohl im Einsatz sind. Das sind Ärzte und das Krankenhauspersonal, die Mitarbeiter in Arztpraxen und Pflegeeinrichtungen, alle Menschen, die unseren täglichen Bedarf weiterhin sicherstellen und viele weitere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Alle haben unseren höchsten Respekt verdient. Ein ganz besonderes Dankeschön möchte ich an die Menschen richten, die in den Supermärkten und im Einzelhandel sowie an allen ande-

### Inhalt

Ein großer Dank an den Landrat.....	1 - 2
Ein Blick aus dem Heinsberger Kreishaus .....	2 - 3
Sie müssen Ihre Leser nur neugierig machen .....	3
Neues aus Düsseldorf.....	4 - 8
CDU-STV Wegberg schnürt Ausflugspaket.....	8
Junge Union wünscht frohe Ostern .....	9
Bericht der Europaabgeordneten .....	10 - 11
CDU-OV Erkelenz - Unermüdliches Engagement in unglaublichen 70 Jahren .....	11
CDU-OV Effeld - Fahrt nach Vogelsang und Mariawald .....	11
Bericht aus Berlin.....	12 - 15
Neues aus der Kreisgeschäftsstelle .....	16
Ostergruß.....	16



ren wichtigen Versorgungseinrichtungen die Stellung halten.

Ich möchte mich auch bei den zahllosen Menschen bedanken, die in dieser schwierigen Situation durch ihr gesellschaftliches Engagement das ausgleichen, was durch die Ausgangs-

**Liebe Parteifreunde,** ich schreibe Ihnen diese Zeilen am 24. März 2020. Wenn die Union HS Sie erreicht, hat die Situation sich weiterentwickelt. Ich bitte daher um Verständnis, dass ich aktuelle Entwicklungen nach diesem Termin nicht berücksichtigen kann.

Um unsere Mitarbeiterinnen zu schützen, haben wir die Kreisgeschäftsstelle geschlossen. Mit einer stark reduzierten Besetzung halten wir den erforderlichen Betrieb aufrecht und sind insbesondere per E-Mail für Sie zu erreichen.

Sie können uns aber auch Post in den Briefkasten geben.

beschränkungen an menschlichen Kontakten und selbstbestimmter Versorgung bei den Mitbürgern nicht möglich ist, die ihre Wohnung nicht verlassen dürfen.

Denen, die erkrankt sind, wünsche ich baldige und hof-

Die Postzustellung erfolgt deutlich reduziert und verspätet, so dass ich um Ihr Verständnis bitte, wenn keine zeitnahe Reaktion erfolgen sollte. Bis zum 19. April finden keine Veranstaltungen statt. Voraussichtlich am 16. April berät die Bundeskanzlerin mit den Ministerpräsidenten das weitere Vorgehen. Ich möchte mich nicht an Spekulationen über die Entwicklung danach beteiligen. Niemand kann absehen, was in drei Wochen sein wird.

Wir werden Sie weiterhin informieren. Gerne nutzen wir hierbei die Mitteilung per E-Mail, weil diese zeitnah und ohne weitere Kosten erfolgen

fentlich vollständige Genesung. Es sind aber bereits Menschen verstorben und weitere auch in unserem persönlichen Umfeld werden versterben. Den Familien und Freunden spreche ich mein herzliches Beileid aus und wünsche ihnen viel Kraft in dieser schwierigen Zeit.

kann. Gerne können Sie der Kreisgeschäftsstelle Ihre E-Mail-Anschrift mitteilen. Wir überprüfen dann, ob die Daten aktuell sind und ergänzen oder ändern gegebenenfalls. Bitte richten Sie Ihre E-Mail an: [m.schmitz@cdu-kreis-heinsberg.de](mailto:m.schmitz@cdu-kreis-heinsberg.de)

Ich wünsche Ihnen die Kraft, mit dieser schwierigen Situation klar zu kommen. Vor allem aber wünsche ich Ihnen und Ihren Familien Gesundheit.

Ihr  
  
Bernd Krüchel MdL  
CDU-Kreisvorsitzender

## Ein Blick aus dem Heinsberger Kreishaus

▶ Fernsehinterview mit RTL, Krisenstabsitzung im Kreishaus, Brief an den Chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping, Treffen mit dem Dürener Landrat, dem Aachener Oberbürgermeister, dem Städteregionsrat und allen Krankenhausleitungen der Region zur Koor-

dination der Krankenhauskapazitäten, Aktuelle Stunde beim WDR im Studio Aachen, Telefonat mit dem Chinesischen Generalkonsul, Büroarbeit im Kreishaus, Schalte zu Hart aber Fair. So verlief mein gestriger Tag, einer von vielen Tagen im Krisenmodus, eine Krise, die mir und meinen Mitarbeitern alles abverlangt.



In Krisenzeiten kann man nicht auf einen Vorgang zurückgreifen und Dinge in gewohnter Weise abarbeiten. Mein Team und ich sind seit Veilchen-dienstag, dem 25. Februar, bemüht, die bestehenden Probleme zu erkennen und oft-

mals neue Lösungen zum Schutze der Bevölkerung zu finden, weil hergebrachte und alte Lösungen schlichtweg nicht mehr funktionieren.

Eine Vielzahl von bedrückenden menschlichen Schicksalen, die Gefährdung der medizinischen Versorgung und der notwendige Schutz vor Neuinfektionen sind die drei großen Baustellen, denen wir unsere gesamte Energie widmen und dabei wollen wir natürlich auch die wichtigsten Dienstleistungen der Kreisverwaltung aufrecht erhalten.

Die Sorgen der Menschen ernst zu nehmen, die behördlichen Maßnahmen möglichst bürgernah zu erklären und eine



starke Solidarität zu schaffen, sind meine Leitlinien in dieser ungewissen Situation. Ich hoffe, dass wir die Krisensituation im Kreis Heinsberg, aber auch überall in der Welt bestmöglich meistern. Dabei ist es beruhigend und ermutigend, die Parteimitglieder der CDU, meine Mitarbeiter/innen im Kreishaus, aber auch eine Vielzahl der Bürgerinnen und Bürger in dieser Situation an meiner Seite zu wissen. Diese Ausgangssituation gibt auch den Mut, unkonventionelle und mutige Entscheidungen zu treffen.

Gerade sind palettenweise Schutzkittel im Feuerschutzzentrum angekommen, ca. 500 Lieferanten bieten uns aktuell medizinische Schutzbekleidung an. In solchen Momenten bin ich froh und dankbar, dass sich die mediale Präsenz messbar in Erfolgsmeldungen niederschlägt.

Ich möchte auch Wilfried Oellers, Thomas Schnelle und Bernd Krückel danken, dass wir im Kreis Heinsberg im Interesse der Bürgerinnen und Bürger alle Hebel zur Hilfeleistung nutzen. Bleiben Sie gesund und unterstützen Sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

**#hsbestrong**

Stephan Pusch,  
Guido Willems

## Sie müssen Ihre Leser nur neugierig machen!

➤ Sicherlich hat es sich schon ein wenig herumgesprochen: In Kürze soll unsere Mitgliederzeitung eine neue, wesentlich leserfreundlichere, aber auch modernere Optik erhalten. Auch inhaltlich wollen wir an unserem Heft arbeiten, vielleicht ein wenig lockerer, ohne jedoch unsere Inhalte und wichtigen Informationen aus dem Auge zu verlieren. Um uns ein paar Tipps abzuholen, wie wir die Mitgliederzeitung ansprechender und ein wenig professioneller gestalten können, haben wir den Journalisten Roland Meintz gebeten, seine Erfahrungen zum Thema „Zeitungsmache“ in einem Seminar an interessierte CDU-Mitglieder weiterzugeben.

Gut ein Dutzend hatten sich dann auch zum Erfahrungsaustausch eingefunden. Meintz stellte von vornherein klar, dass er denjenigen großen Respekt zolle, die sich bisher und zukünftig als Redakteure betätigt haben und werden. Ihre Arbeit sei von unschätzbarem

Wert. Und gerade diese fleißigen Schreiber wolle er durch sein Seminar dazu bewegen, noch mehr Spaß am zukünftigen Schreiben zu haben.

Roland Meintz machte sich für ein größeres Format stark, weil er die bisherige Zeitung – auch mit Blick auf die Altersstruktur der Leser – für leserunfreundlich hält. Ein A4-Format erlaube wesentlich bessere Gestaltungsmöglichkeiten und würde der sehr unglücklichen Veröffentlichung vieler Fotos im Briefmarkenformat ein Ende machen. Er gab Anregungen, wie man Überschriften so gestaltet, dass sie auf den Text neugierig machen und den Leser einladen. Er brachte auch Beispiele, wie man einen Text so spannend gestaltet, dass dieser auch bis zum Ende gelesen wird. „Wenn Sie es schaffen, über eine Veranstaltung so zu schreiben, dass der Artikel nicht nur von denen gelesen wird, die dabei waren, sondern auch von denen, die nicht dabei waren,

dann haben Sie schon eine Menge erreicht. Wenn Sie es mit Ihrem Artikel aber sogar schaffen, dass diejenigen, die nicht teilgenommen, beim nächsten Mal unbedingt auch mit dabei sein möchten, dann haben Sie alles richtig gemacht“, brachte Meintz seine Auffassung von Journalismus auf den Punkt.

Neben einer politischen informativen Berichterstattung könnte sich der Journalist auch Geschichten über einzelne Personen vorstellen. Wer ist diese oder dieser? Was machen sie beruflich und privat? Gibt es CDU-Mitglieder mit außergewöhnlichen Hobbys? Wie sieht das ehrenamtliche Engagement der Leute im Detail aus? Meintz ist sich sicher, dass man da die tollsten Sachen ausgräbt, wenn man sich an die Recherche begeben. „Und das sind nicht nur Storys, die man gerne schreibt.....die werden auch unheimlich gerne gelesen“, so Roland Meintz.

**Christoph Kaminski**



## Thomas Schnelle appelliert an Vernunft und Solidarität

► In der Plenarwoche im März war das COVID-19 Coronavirus das bestimmende Thema der Reden und Debatten. Die leeren Besucherränge im Plenarsaal waren nur eine der mahnenden Erinnerungen an das grassierende Thema Corona. Die Landesregierung gab als Auftakt der Plenarwoche einen Bericht zum aktuellen Stand der Ausbreitung des Virus. Thomas Schnelle hielt hierzu einen Redebeitrag, in dem er die besondere Situation im Kreis und die Probleme darstellte.

Ein Augenmerk wurde dabei auf die Stigmatisierung der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Heinsberg gelegt. „In den sozialen Netzwerken wird uns die Schuld gegeben, dass das rheinische Derby ohne Zuschauer stattfindet. Leute werden in Betrieben nach Hause geschickt, nur weil sie mit Personen aus dem Kreis Heinsberg Kontakt hatten oder hier zu Besuch waren. Den Unternehmen und Handwerkern aus dem Kreis

Heinsberg werden die Aufträge gekündigt, nur weil sie aus unserem Kreis kommen. Viele Firmen sind in ihrer Existenz bedroht. Man fühlt sich zwischenzeitlich wie in Nord-Korea“, so Schnelle in seiner Rede. Und weiter: „Wir tragen im Kreis Heinsberg derzeit die Hauptlast der Virus-Bekämpfung und fordern dafür auch Solidarität und Unterstützung.“

Die Abgeordneten Bernd Krückel und Thomas Schnelle sprachen und telefonierten mit verschiedensten Akteuren aus Wirtschaft und Regierung, um die Lage vor Ort zu verbessern. Neben dem Wirtschaftsministerium, Kommunalministerin Ina Scharrenbach und Ministerpräsident Armin Laschet, führten die Abgeordneten Gespräche mit Wirtschaftsvertretern aus dem Kreis Heinsberg, sowie Unternehmen und Banken, um die Wirtschaft im Kreis Heinsberg zu stützen.

Neben den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen, aufgrund derer vom Kreis Heinsberg nun Stärke abverlangt wird, konnte Thomas Schnelle im Düsseldorfer Landtag zudem auf eine weitere drängende Lage aufmerksam machen. Mit einem #hsbestrong T-Shirt unter dem Sakko zeigte sich der Abgeordnete in Gesprächen und Terminen, um auch auf den kleinen Ben Herrmann aufmerksam zu machen, der dringend auf Hilfe angewiesen ist, um vor Ende des Jahres ein Medikament gegen Muskelatrophie erhalten zu können.

Bernd Krückel und Thomas Schnelle waren in diesem Zuge gemeinsam mit Wilfried Oellers MdB zu Besuch in der Tischlerei Heffels, welche derzeit Stiftehalter mit der Botschaft „kämpf mit Ben“ und „#hsbestrong“ produziert und die 15 Euro pro Stiftebox zu 100 Prozent für Bens Medikament spenden. Viele großartige Aktionen zeigen derzeit die Solidarität und Hilfsbereitschaft, welche im Kreis Heinsberg tagtäglich gelebt wird und die sich erst durch diese schwierige Situation enthüllte.

### Wirtschaftshilfen für Betroffene ohne Begrenzung des Volumens

Für die betroffenen Handwerker, die die Messen besichtigen, für Gastronomen, für Diskotheken und für viele andere Bereiche haben die Maßnahmen die Ausbreitung zu verlangsamen, sehr harte wirtschaftliche Folgen. Arbeitnehmer werden zwar grundsätzlich weiter bezahlt - oder im Falle der verordneten Quarantäne - vom Land entschädigt, doch viele Arbeitgeber befinden sich aufgrund der Situation derzeit in einer kritischen Lage. Zum einen entstehen Produktionsausfälle außerhalb der besonders betroffenen Gebiete, da Vorprodukte nicht mehr geliefert werden. Zum anderen stellen Unternehmen in den Pandemieherden vorbeugend oder aufgrund von Infektionen vorübergehend den Betrieb ein.



Heimatministerin Ina Scharrenbach zeigt keine Berührungängste mit jemandem aus dem Kreis Heinsberg. Thomas Schnelle hat mit dem Solidaritäts-T-Shirt im Düsseldorfer Landtag viel Aufmerksamkeit erzielt.

In jedem Falle gibt es für die verschiedenen Situationen, in denen es zu Betriebsausfällen kommt, staatliche Finanzhilfen und Instrumente, um Unternehmen zu unterstützen. Das Ziel all dieser Maßnahmen ist es, die temporäre Störung der Wirtschaft durch eine Garantie der Liquidität der Unternehmen zu überbrücken.

Das Kurzarbeitergeld hilft Unternehmen dabei, trotz Arbeitsausfall Angestellte weiter zu entlohnen. Hierbei werden bis 67 Prozent des Nettolohns und die Sozialbeiträge von der Bundesagentur für Arbeit übernommen. Kurzarbeitergeld kann bei einem Arbeitsausfall von mindestens 10 Prozent der Be-

schäftigten bei der Bundesarbeitsagentur beantragt werden.

Die Zahlungen für weitere laufende Verpflichtungen von Unternehmen können mithilfe von Liquiditätshilfen weiterhin geleistet werden. Dies sind letztlich langfristige und zinsgünstige Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, welche über Banken oder Sparkassen schnell bereitgestellt werden können. Die Bundesregierung hat den bisherigen Finanzrahmen der KfW von 500 Millionen Euro auf fünf Milliarden Euro erhöht und verspricht zusätzlich, dass es, sollte dieser Rahmen nicht ausreichen, „keine Begrenzung des Volumens“ geben soll, um der Wirtschaft zu helfen.

Zu allen Fragen hat die Wirtschaftsfördergesellschaft des Kreises Heinsberg eine Hotline eingerichtet – unter 02452/131824 kann Ihnen bei weiteren Fragen geholfen werden.

Die oben genannten Informationen stellen den Kenntnisstand bezüglich der Wirtschaftshilfen am Redaktionsschluss, den 16.3.2020, dar.

Die Bundesregierung arbeitet, wie die NRW-Landesregierung, an weiteren Finanzhilfen für die Zeit der Krise. Zur Diskussion stehen auch steuerliche Maßnahmen, wie erleichterte Abschreibungsbedingungen, eine großzügigere Gewährung des Investitionsabzugsbetrags oder Steuerstundungen.

## Fast 6 Millionen Euro für Städtebauförderung gehen in den Kreis Heinsberg

► Von den 396,6 Millionen Euro aus der Städtebauförderung und dem Investitionspaket „Soziale Integration im Quartier“ erhält der Kreis Heinsberg 2020 5.917.000,00 €. Dazu erklären die CDU-Landtagsabgeordneten Bernd Krückel und Thomas Schnelle:

„Angesichts der derzeit schwierigen Lage ist die Städtebauförderung ein richtiges und wichtiges Zeichen, dass das Land Nordrhein-Westfalen und der Bund an der Seite der Kommunen in unserem Land stehen. Auch in Krisenzeiten geht es weiter und wir freuen uns, dass die Maßnahmen der Städtebauförderung nun vorgestellt wurden. Mit den Mitteln kann der Kreis Heinsberg Ideen und Maßnahmen zur nachhaltigen Gestaltung unserer Heimat umsetzen. So wird Zukunft gebaut.“

Die insgesamt 5.917.000,00 € fließen in die Umsetzung toller Projekte: In der Erkelenzer Innenstadt wird mit 859.000,00 € unter anderem die Erstellung des integrierten Handlungskonzeptes gefördert sowie Freiraum-

und Lichtkonzepte und die Barrierefreiheit in der Begegnungsstätte „Altes Rathaus“ hergestellt. In Gangelt werden 1.868.000,00 € investiert, um das Haus der Jugendlichen aufzuwerten und ein umfassendes Hof- und Fassadenprogramm ermöglicht. Die Stadt Heinsberg erhält mit 606.000,00 € die Gelder, um die Festhalle in Oberbruch umzubauen, des Weiteren wird ein umfassendes Hof- und Fassadenprogramm für Oberbruch und Kirchhoven finanziert. In Hückelhoven wird mit 1.584.000,00 € das Quartierszentrum am Friedrichplatz gefördert. Wassenberg erhält eine Million €, mit denen das integrative Bürgerhaus Ophoven, ein Bürgerzentrum für mehrere Ortsteile und angrenzende Gemeinden, geschaffen werden soll.

Wir freuen uns sehr, dass mit den zur Verfügung gestellten Mitteln jetzt die Umsetzung der Projekte erfolgen kann. Gleichzeitig ist es ein wichtiges Zeichen an unsere Partner in der Wirtschaft und insbesondere an

das Handwerk, das eine Perspektive für die Zeit nach der Krise eröffnet. Bis dahin machen wir auch in dieser schwierigen Situation weiter, gemeinsam für unseren Kreis. HS be strong.“

Hintergrund:

An der Finanzierung der Städtebauförderung und des Investitionspaketes „Soziale Integration im Quartier“ beteiligen sich das Land Nordrhein-Westfalen mit 198,1 Millionen Euro, der Bund mit 191,3 Millionen Euro und die Europäische Union mit 7,2 Millionen Euro.

273 Kommunen in Nordrhein-Westfalen erhalten 2020 rund 396,6 Millionen Euro aus der Städtebauförderung und dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“. Damit können 295 Projekte mit zuwendungsfähigen Ausgaben in Höhe von insgesamt rund 532 Millionen Euro umgesetzt werden.

Die kompletten Städtebauförderprogramme Nordrhein-Westfalen 2020 sowie weitere Informationen zur Städtebauförderung in Nordrhein-Westfalen finden Sie auf [www.mhkgb.nrw.de](http://www.mhkgb.nrw.de)

# Nordrhein-Westfalen spannt Rettungsschirm

► Der Landtag NRW hat heute einen Nachtragshaushalt in Höhe von 25 Milliarden Euro beschlossen. Die Mittel stehen für Maßnahmen zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus zur Verfügung. Die Heinsberger Landtagsabgeordneten Bernd Krückel (CDU), Stefan Lenzen (FDP) und Thomas Schnelle (CDU) begrüßen die Entscheidung.

„Die NRW-Koalition spannt einen Rettungsschirm in nie dagewesener Größenordnung. Mit Steuerstundungen und der Herabsetzung von Vorauszahlungen wollen wir die Liquidität der Unternehmen in unserem Land sicherstellen. Wir werden auch die Sondervorauszahlungen für Dauerfristverlängerungen bei der Umsatzsteuer für krisenbetroffene Unternehmen auf Null setzen“, erklärt Bernd Krückel, Mitglied des Haushalts- und Finanzausschusses.

„Die Coronakrise trifft mit voller Wucht auf die Wirtschaft“, führt Stefan Lenzen, arbeitsmarktpolitischer Sprecher

der FDP-Landtagsfraktion NRW, aus.

„NRW unterstützt die Unternehmen zusätzlich zu den Maßnahmen im Bund. Kleinunternehmer, Solo-Selbstständige und Kulturschaffende werden Zuschüsse aus einem Landesprogramm beantragen können. Das Gründerstipendium soll verlängert werden. Das Programm ‚Mittelstand innovativ‘ wird neu und besser ausgestattet. Mit diesen zusätzlichen Maßnahmen werden wir die Unternehmen stützen und Arbeitsplätze sichern.“

„Viele Städte und Gemeinden lassen die Unternehmen nicht alleine. Sie stunden die Grundbesitzabgaben und Gewerbesteuer“, führt Thomas Schnelle aus. „Als NRW-Koalition werden wir die Kommunen auch weiterhin nicht im Stich lassen. Mit der Städtebauförderung, dem Dorferneuerungsprogramm und den anderen Förderprogrammen stellen wir kommunale Investitionen sicher. Davon profitiert in einem erheblichen Maße die regionale Wirtschaft.“

Die Heinsberger Landtagsabgeordneten Krückel, Lenzen und Schnelle sehen in der Bewältigung der Coronakrise eine Gemeinschaftsaufgabe. „Unser Kreis Heinsberg ist von der Krise besonders betroffen. Hier gilt es in erster Linie die medizinische Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen. Gleichzeitig gilt es, die wirtschaftlichen Folgen abzufedern, damit aus der Gesundheitskrise keine nachhaltige Wirtschaftskrise wird. Hier sind Europa, Bund, Land und Kommunen gefragt.“

Der NRW-Rettungsschirm stellt dabei nur eine Säule der Wirtschaftshilfen für die Bürgerinnen und Bürger dar, ergänzend zu dem 500 Milliarden Euro schweren Finanzhilfen auf Bundesebene und den gelockerten Regeln zu staatlichen Hilfen auf EU-Ebene. Zudem werden weitere Maßnahmen folgen, die dieser dynamischen Lage immer wieder angepasst werden, da derzeit niemand weiß, was in den kommenden Monaten auf uns zukommen wird und wo wir weiter mit finanziellen Hilfen eingreifen müssen.“

## Heinsberger Abgeordnete sind dankbar, fordern aber auch besondere Unterstützung

► Es ist unglaublich, welche Arbeit derzeit in den Krankenhäusern unseres Kreises geleistet wird. Dies wurde den Abgeordneten aus Bund und Land im Kreis nicht zuletzt in einem Gespräch mit den Verantwortlichen der vier Krankenhäuser und medizinischen Einrichtungen im Kreis in dieser Woche deutlich. Unmissverständlich gaben diese den Abgeordneten aber auch die Dinge mit auf den Weg, die derzeit in Zusammenarbeit mit den übergeordneten Behörden in Bezirksregierung, Land und Bund schlecht laufen,

sei es in der Versorgung mit Schutzkleidung oder im Management der Patientenverlegungen. Die Abgeordneten nahmen diese Hinweise natürlich auf und sagten zu, hier mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln für Unterstützung zu sorgen.

„Ich bin froh, dass gestern endlich die Bundeswehr ihre Unterstützung im Rahmen ihrer Möglichkeiten zugesagt hat und hoffe, dass sie dies auch weiterhin tut, trotz angespannter Versorgungslage im ganzen Land“,





so der Bundestagsabgeordnete Wilfried Oellers, der über seine Kontakte zum Bund die Dringlichkeit deutlich machte. „Manchmal muss man deutliche Worte finden, um Situationen klar zu beschreiben.

Wir sind Armin Laschet ausdrücklich dankbar, dass er in unserem Sinne auch mit der Verteidigungsministerin gesprochen hat und sich für unseren Kreis eingesetzt hat. Unser Kreis kämpft mit aller Kraft schon seit drei Wochen gegen das Virus an und bedarf daher besonderer Unterstützung.“ war die einhellige Meinung der Landtagsabgeordneten Bernd Krückel, Stefan Lenzen und Thomas Schnelle.

„Unser großer Dank gilt allen, die in den Krankenhäusern bis an ihre Grenzen aufopferungsvoll arbeiten. So wie an vielen anderen Stellen in unse-

rem Kreis, sei es in den Arztpraxen, in den drei mobilen Praxen, in den Pflegediensten, Rettungsdiensten, an der Kasse im Geschäft, an vielen anderen Stellen oder im Krisenstab und unserem Landrat Stephan Pusch. Überall da, wo der Laden weiter laufen muss. Hochachtung!“ sind sich alle Abgeordneten einig.

Neben den vielen Telefonaten um mehr Schutzmaterialien und um mehr Unterstützung für die Krankenhäuser gehen bei den Abgeordneten derzeit eine Vielzahl von Anrufen und Mails

derjenigen ein, die mit finanziellen Einbußen bis hin zur Existenzgefährdung zu kämpfen haben.

Hier sind alle dabei, die derzeitigen Hilfen zu sichten, zu informieren und auch diese Probleme in die Ministerien in Bund und Land zu senden. „Wir stehen am Anfang und werden uns auch hier mit aller Kraft dafür einsetzen, dass möglichst viel an Unterstützung erfolgt.“

Die Abgeordneten stehen unter ihrem im Netz zu findenden Kontaktdaten per Mail und Telefon gerne zur Verfügung.



Archiv CDU Heinsberg, Thomas Schnelle MdL (v.l.n.r) Bernd Krückel MdL, Wilfried Oellers MdB, Stefan Lenzen MdL

## Die Abgeordneten in Zeiten von Corona

► „Hallo Thomas, hier ist Stephan. Ich brauche mal die Handynummer von Karl-Josef Laumann, wir haben die ersten beiden bestätigten Corona-Fälle.“ Dies war der Anruf vom Landrat Stephan Pusch bei Thomas Schnelle am Veilchendienstag gegen 21:00 Uhr und die erste Tätigkeit der Abgeordneten in Sachen Corona. Seitdem ist unsere Arbeit fast ausschließlich vom Thema Corona bestimmt, welches gerade unseren Kreis mit bislang nicht abzuschätzenden Folgen getroffen hat. Insbesondere die Versor-

gungssituation mit Schutzkleidung und die Unterstützung der Krankenhäuser im Krisenstand und steht im Fokus der Bemühungen. Hier wurde mit dem Minister und dem Staatssekretär im Gesundheitsministerium sowie mit der Staatskanzlei und auch mit Armin Laschet telefoniert und Druck gemacht.

Zudem erreichen uns viele Hilferufe von Firmen, Unternehmen, Selbstständigen, Künstlern und Kulturschaffende, Veranstalter, Gastronomen, Busunternehmen, Obst- und Gemüse-

bauern, Einzelhändlern, Ehrenamtlern, sozialen Einrichtungen etc.

Wir versuchen allen, Hilfe zu vermitteln bzw. geben die Probleme weiter an die entsprechenden Stellen.

Dazu stehen wir in engem Austausch mit dem Kreis Heinsberg, dem dortigen Krisenstab, den Kommunen und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, alle Probleme aus dem Kreis Heinsberg den entsprechenden Ministerien zur Kenntnis zu geben. Auch wenn die Si-

tuation für unseren Kreis besonders dramatisch ist, so können die Ministerien anhand der hier entstandenen und entstehenden Probleme auch einen Ausblick auf NRW wagen und ebenso von den hier schon entwickelten Anregungen profitieren.

Erfreut sind wir darüber, dass durch unsere Vermittlung die Herstellung von Schutzmasken durch eine Näherei in Hückelhoven in Kooperation mit dem Institut für Textilkunde der RWTH Aachen aufgenommen werden konnte.

Im noch regulär tagenden März-Plenum konnte wir noch in einer Rede zur Corona-Krise auf die besondere Situation im Kreis Heinsberg und auf die Stigmatisierung unseres Kreises hinweisen.

Gerade werden täglich durch die Parlamente in EU, Bund und Land Hilfspakete beschlossen. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern versuchen wir alles, um die vielen Anfragenden Informationen und Hilfestellungen

zu geben bzw. sie an die entsprechenden Ansprechpartner zu verweisen. Dazu stehen wir natürlich auch weiterhin zur gerne Verfügung und auch unsere Parteimitglieder können hierzu gerne auf uns verweisen. Die aktuellen Informationen über die Hilfsprojekte sind über unsere Homepages abrufbar.

Bei all unseren Tätigkeiten im Rahmen der Corona-Krise ist uns aber ein Hinweis wichtig: Wir kommen damit unserem Selbstverständnis als Abgeordnete nach und die Bürgerinnen und Bürger haben ein Anrecht darauf, dass wir uns in diesem

Sinne einsetzen. Die wirkliche Arbeit und der Kampf gegen die Krise wird durch das Personal in den Krankenhäusern, in den Altenheimen, Arztpraxen und sonstigen medizinischen Einrichtungen, den Ärztinnen und Ärzten, den Pflegerinnen und Pflegern, den Leuten im Rettungsdienst, bei Polizei und Feuerwehr, den Kassiererinnen und Kassierern, den LKW-Fahrern, den Mitgliedern des Krisenstabes und vielen vielen mehr geleistet. Ihnen gilt unser aller Dank!!! Bleiben Sie gesund;

**#hsbestrong**



## So erreichen Sie Bernd Krückel:

### Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842764 Fax: 0211/8843319 E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

## So erreichen Sie Thomas Schnelle

### Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842780 Fax: 0211/8843319 E-Mail: thomas.schnelle@landtag.nrw.de

### Wahlkreisbüro

Tel.: 02433/85054 Wildauer Platz 2, 41836 Hückelhoven

## CDU-Stadtverband Wegberg schnürt Ausflugspaket

Auch wenn unsere geplanten Tagesausflüge zur Brauerei Oettinger am 27. Mai und zu Europas größtem Trödelmarkt in Lüttich am 21. Juni 2020 aus aktuellem Anlass entfallen, möchten wir an den noch bevorstehenden drei Terminen zunächst noch festhalten. Das wären:

### Dienstag, 18. August 2020

Abfahrt 7:30 Uhr

Schiffahrt ab Burg-Bernkastel 10:30 Uhr, mit kleinem Frühstück.

Rückfahrt 17:30 Uhr, Kosten 48 Euro.

### Mittwoch, 9. September 2020

Abfahrt 7:30 Uhr

nach Amsterdam, Ankunft etwa um 10 Uhr. Grachtenrundfahrt.

Rückfahrt 17:00 Uhr. Preis pro Person 38 Euro

### Mittwoch, 9. Dezember 2020

Abfahrt um 12 Uhr

zum Lütticher Weihnachtsmarkt.

Rückfahrt 18 Uhr, Preis pro Person 15 Euro



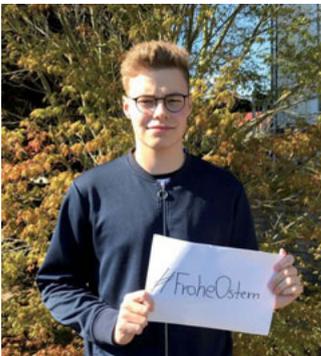
Der Kartenverkauf findet an den unten aufgeführten Terminen, jeweils in der Zeit von 15 bis 17 Uhr, in der CDU-Geschäftsstelle auf der Bahnhofstraße 45 in Wegberg statt.

Für Burg-Bernkastel:  
Montag, 6. Juli 2020

Für Amsterdam  
Montag, 3. August 2020

Für den Weihnachtsmarkt  
in Lüttich:  
Montag, 2. November 2020

Da die Ostereieraktion in diesem Jahr ausfallen muss, wünschen die Vorsitzenden der einzelnen Verbände stellvertretend für die gesamte Junge Union im Kreis Heinsberg frohe Ostern.



# SABINE VERHEYEN

EUROPA – WEIL'S GEMEINSAM BESSER GEHT



**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**

**>** Was ist uns Europa wert? Diese Frage beschäftigt uns derzeit auf europäischer Ebene in besonderem Maße. Denn die Verhandlungen über den nächsten langfristigen EU-Haushalt für die Jahre 2021-2027, den sogenannten Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR), sind in vollem Gange. Der MFR ist wegweisend dafür, wie die EU in Zukunft gestaltet wird. In diesem werden die Ausgaben der Union mit den politischen Prioritäten der nächsten Jahre abgestimmt.

Leider ist bei den Verhandlungen allerdings derzeit keine Einigung in Sicht. Die Gespräche sind komplex und gelten als die schwierigsten in der Geschichte der EU/EG. Bereits jetzt haben die Gesprächsrunden mehr Zeit in Anspruch genommen als die gesamten Verhandlungen über den letzten MFR für die Jahre 2014-2020. Nicht zuletzt erschwert der Brexit die Verhandlungen, denn durch den Austritt des Nettozahlers Großbritannien aus der Union entsteht eine Lücke von ca. 75 Milliarden

den Euro im EU-Budget. Hinzu kommen die ohnehin schon unterschiedlichen Interessenslagen der Mitgliedstaaten. Während Nettozahler wie Deutschland den Status quo beibehalten wollen und wie bisher ein Prozent des Bruttonationaleinkommens für den EU-Haushalt aufwenden wollen, setzen sich die Nettoempfänger, d.h. Länder, die von EU-Strukturfonds und Agrarzuschüssen profitieren, für ein höheres Budget und gegen Kürzungen bei Strukturhilfen ein.

Auch beim Sondergipfel des Europäischen Rates am 20. Februar konnte kein Kompromiss erzielt werden. EU-Ratspräsident Charles Michel hatte zuvor einen Kompromissvorschlag vorgelegt, der einen MFR in Höhe von 1,074 % des Bruttonationaleinkommens (BNE) der 27 EU-Mitgliedstaaten vorsieht. Dies entspricht 1095 Milliarden Euro. Der Vorschlag sieht Kürzungen unter anderem in den Bereichen Landwirtschaft, Kohäsion, Infrastrukturinvestitionen, Digitalisierung, KMUs, Erasmus, Jugendarbeitslosigkeit und Verteidigung vor.

Der Vorschlag Michels liegt deutlich unter dem, was wir als Europäisches Parlament fordern, nämlich 1,3% des BNE. Uns Abgeordneten kommt in den Verhandlungen über den langfristigen EU-Haushalt eine nicht unerhebliche Rolle zu, denn der MFR bedarf letztlich unserer Zustimmung. EU-Parlamentspräsident David Sassoli hat bereits deutlich gemacht, dass das Parlament keiner Vereinbarung zustimmen wird, die Kürzungen wichtiger EU-Programme, wie etwa Erasmus+ oder essentieller Maßnahmen, wie solche zum Schutz der EU-Grenzen, vorsieht. Natürlich sind wir grundsätzlich an einer Einigung interessiert. Wie haben jedoch signalisiert, dass wir bis zum Äußersten gehen und den neuen langfristigen EU-Haushalt ablehnen würden, sollten sich die Mitgliedstaaten nicht bewegen und die Positionen des Parlaments ignorieren.

Für mich als Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Bildung sind insbesondere die vorgesehenen Kürzungen von EU-Mitteln für die Kreativbranche und den Bildungssektor nicht hinnehmbar. Ich kämpfe zurzeit mit aller Kraft für eine solide Ausstattung der Förderprogramme in diesen Bereichen. Meiner Ansicht nach ist es gerade in Zeiten wie diesen, in denen Populismus und Nationalismus in vielen Teilen Europas Zuspruch erfahren und EU-kritische Parteien auf dem Vormarsch sind, umso wichtiger, dass wir den Dialog und die gegenseitige Verständigung der Menschen innerhalb Europas stärken. Initiativen,



## So erreichen Sie Sabine Verheyen:

### Europabüro Aachen

Monheimsallee 37  
52062 Aachen  
Tel.: 0241 - 5600 6933/34  
Fax: 0241 - 5600 6885  
Mail:  
sabine.verheyen@europarl.europa.eu  
Mitarbeiter: Sandra Esser,  
Eva-Maria Leitner

### Europabüro Brüssel

Rue Wiertz 60 ASP 15E112  
B 1047 Brüssel  
Tel.: 0032 228 37299/47299  
Fax: 0032 228 49299  
Mail:  
sabine.verheyen@europarl.europa.eu  
Mitarbeiter: Katharina Bertl,  
Jill Maassen, Jenny Maennl-Schorn

wie das erfolgreiche Austauschprogramm Erasmus+ oder das Programm Kreatives Europa, das Kooperationen im kreativen Sektor fördert, spielen hier eine zentrale Rolle. Kürzungen würden die kreative Zusammenarbeit innerhalb Europas und den Austausch untereinander maßgeblich beeinträchtigen und müssen daher mit aller Kraft ver-

hindert werden. Wir müssen begreifen, dass es beim EU-Haushalt nicht nur um abstrakte Zahlen geht. Vielmehr haben diese Zahlen ganz konkrete Auswirkungen auf das Leben aller Europäer. Im Interesse aller Europäer brauchen wir einen gut finanzierten EU-Haushalt, der es uns ermöglicht, Fortschritte zu erzielen und die politischen Prioritäten der Union umzusetzen. Es ist höchste Zeit, dass der Europäische Rat dies erkennt und sich auf einen ehrgeizigen MFR einigt.

Itäen der Union umzusetzen. Es ist höchste Zeit, dass der Europäische Rat dies erkennt und sich auf einen ehrgeizigen MFR einigt.

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen

## CDU-Ortsverband Erkelenz - Unermüdliches Engagement in unglaublichen 70 Jahren

► Beim traditionellen Dreikönigstreffen der CDU-Erkelenz in der Brasserie le Michel in Erkelenz freute sich der Ortsverbandsvorsitzende Stephan Muckel über die große Anzahl der anwesenden Mitglieder. Seinem Bericht und den Ausführungen von Bürgermeister Peter Jansen und dem Bundestagsabgeordneten Wilfried Oellers folgten die Ehrungen der Jubilare. Von den zwölf zu Ehrenden waren drei persönlich anwesend, um ihre Auszeichnungen entgegenzunehmen. „Die anderen Mitglieder werden im Laufe der nächsten Zeit von den Vorstandsmitgliedern persönlich zu Hause besucht“, betonte Muckel.

Zunächst wurde Josef Fedler für 70 Jahre Mitgliedschaft in der CDU geehrt. Er war in Erkelenz jahrelang sachkundiger

Bürger und dabei hauptsächlich im Seniorenausschuss tätig. Mit seinem Namen ist sein unermüdliches Engagement im Bereich Senioren, der CDU-Vereinigung CDA in Erkelenz, im Kreis Heinsberg und auch überregional verbunden. Im Anschluss wurde Heinrich Hermanns für seine 50jährige Mitgliedschaft in der CDU geehrt. Hermanns war von 1987 bis 2004 für die CDU im Kreistag des Kreises Heinsberg aktiv und hat dort in zahlreichen Ausschüssen, wie beispielsweise im Bau- und Umweltausschuss oder im Schulausschuss, die Kreispolitik über Jahrzehnte hinweg mitgestaltet und geprägt. Abgerundet wurden die Ehrungen mit der Auszeichnung für Heinz-Josef Peters. Dieser feierte seine 40jährige Zugehörigkeit zur CDU. Auch er war in den 70er

und 80er Jahren als sachkundiger Bürger im Bezirksausschuss Erkelenz aktiv und zu dieser Zeit auch der persönliche Vertreter im Rat für zwei Wahlperioden. Stephan Muckel bedankte sich bei den Jubilaren für deren Engagement und betonte: „Ich bin dankbar, dass wir auf Ihre Erfahrung und Kompetenz zurückgreifen dürfen, damit wir auch weiterhin die Zukunft aktiv gestalten können.“

Weitere Jubilare:

- Hans Krafft (25 Jahre)
- Wolfgang Kurth (25 Jahre)
- Harald Schlößer (25 Jahre)
- Anni Schmidt (40 Jahre)
- Franz-Josef Classen (40 Jahre)
- Jürgen Jonas (40 Jahre)
- Richard Leufen (40 Jahre)
- Dr. Claus Moll (50 Jahre)
- Lucas Lucks (60 Jahre)

Lukas Borchers

## CDU-Ortsverband Effeld - Vogelsang und Mariawald stehen auf dem Programm

**Samstag, 20. Juni 2020**

Der Ortsverband Effeld führt eine Besichtigung der NS Ordensburg Vogelsang und der Abtei Mariawald durch.

**Abfahrt: 20.06.2020, 8:30 Uhr** am Martinusplatz Effeld

**Ankunft ca. 10:00 Uhr** Vogelsang IP, Geländeführung mit Einblick in die Geschichte und Architektur der NS-Ordensburg, Dauer ca. 135 Minuten (nicht barrierefrei), anschließend Fahrt zur Abtei Mariawald mit Gelegenheit zum Mittagessen

**Rückkehr ca 17:00 Uhr** in Effeld



Änderungen vorbehalten!

Im Preis von 25 Euro pro Person sind der Bustransfer sowie der Eintritt zur Führung enthalten. Maximale Teilnehmerzahl 50 Personen  
Anmeldung per E-Mail an [ralf.bluethmann@gmail.com](mailto:ralf.bluethmann@gmail.com).



# Umfangreiche Maßnahmenpakete zum Bewältigen der Corona-Krise Hilfen für Unternehmen, Selbstständige, Familien und Mieter

► Umfangreiche Maßnahmenpakete zum Bewältigen der Corona-Krise Hilfen für Unternehmen, Selbstständige, Familien und Mieter Die letzte Sitzungswoche des Deutschen Bundestages war sicherlich eine der ungewöhnlichsten in der Geschichte der Bundesrepublik. Die allermeisten Sitzungen fanden in Telefonkonferenzen statt.

Alle anderen Sitzungen fanden dann mit deutlich reduzierter Anwesenheit von Abgeordneten statt. Hierdurch wurde im Hinblick auf eine mögliche Übertragungs- und Infektionsgefahr der Personenkontakt auf ein absolutes Minimum beschränkt.

Dennoch liefen die Gesetzgebungsverfahren in höchstem Tempo. Die Gesetze wurden innerhalb einer Sitzungswoche von der Einbringung bis zum Abschluss gebracht. Damit trägt der Gesetzgeber der derzeitigen Ausnahmesituation Rechnung, die rasante und gravierende Auswirkungen auf unser Land mit all seinen Bereichen hat.

Diese umfassenden Maßnahmenpakete stellen nach den Gesetzen in der letzten Sitzungswoche (u.a. Kurzarbeitergeld, Steuerstundungen) einen

weiteren, wichtigen Schritt zur Bewältigung der Corona-Krise dar.

Die Bewältigung der Pandemie bedeutet einen historischen Kraftakt für die Bevölkerung und Wirtschaft. Dafür hat die Bundesregierung mehrere milliardenschwere Maßnahmenpakete auf den Weg gebracht. Sie sollen u.a. für Unternehmen und Selbstständige, Angehörige freier Berufe, Familien und Mieter die Auswirkungen der Corona-Krise abfedern.

### Die Maßnahmenpakete im Einzelnen:

#### Nachtragshaushalt

Nachtragshaushalt: Um angesichts der großen Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft alle notwendigen Maßnahmen durchführen und finanzieren zu können, soll ein Nachtragshaushalt beschlossen werden. Im Kampf gegen die Folgen der Corona-Pandemie spannen wir in dieser Woche den größten Schutzschirm in der deutschen Geschichte auf: Es geht um den Gesundheitsschutz, den Schutz der Wirtschaft, der Unternehmen und der Arbeitsplätze. Wir müssen in dieser außergewöhnlichen Zeit alles dafür tun, um den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu bewahren.

Nie zuvor, auch nicht während der Finanzkrise von 2008 bis 2010 und der Eurokrise ab 2010, musste der deutsche Staat ein so hohes Volumen an Liquiditätshilfen, Krediten und Garantien bereitstellen, wie in der aktuellen Corona-Krise. Nie zuvor musste der Bund eine derartig hohe Neuverschuldung für einen Bundeshaushalt in Höhe von 156 Mrd. Euro beschließen und weitere Kreditermächtigungen im Umfang von 200 Mrd. Euro – für den Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) – erteilen.

Hinzu kommen Garantien des WSF für Unternehmen in Höhe von 400 Mrd. Euro sowie eine Erhöhung des Garantierahmens im Bundeshaushalt von aktuell 465 Mrd. Euro auf maximal 1,068 Billionen Euro. Insgesamt hat der Bundestag einen Schutzschirm von rund 1,8 Billionen Euro bewilligt. Das entspricht mehr als die Hälfte des Bruttoinlandsprodukts von rund 3,5 Billionen Euro.

Wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion haben immer für Haushaltskonsolidierung und solide Staatsfinanzen gekämpft. Es waren sehr erfolgreiche Jahre seit der Finanzkrise. Sechs Jahre in Folge seit 2014 haben wir einen ausgeglichenen Haushalt ohne neue Schulden erreicht.

Sie gingen einher mit hohen Wachstumsraten und Lohnzuwächsen sowie niedriger Arbeitslosigkeit.

Wir haben es geschafft, die Schuldenquote von über 80 Prozent des Bruttoinlandsprodukts auf unter 60 Prozent zu verringern. Diese Leistung wird immer mit dem Namen unseren ehemaligen Finanzministers Wolfgang Schäuble verbunden bleiben. Auch wenn es schmerzt, diesen Weg nun vorübergehend aufgeben zu müssen: Dadurch sind wir jetzt in der Lage, von einem niedrigen Schuldenniveau aus, die notwendigen Maßnahmen in der Corona-Krise zu ergreifen.

Mit dem Nachtragshaushalt 2020 stellen wir die erforderlichen Mittel zum Schutz der Bevölkerung, der Unternehmen und Beschäftigten zur Verfügung. Von den 156 Mrd. Euro des Nachtragshaushalts 2020 entfallen 33,5 Mrd. Euro auf Steuermindereinnahmen, die auf der Annahme eines um 5 Prozent schrumpfenden Bruttoinlandsprodukts beruhen sowie 122,5 Mrd. Euro auf zusätzliche Ausgaben, die sich im Wesentlichen wie folgt zusammensetzen:

- Corona-Soforthilfe für kleine Unternehmer und Soloselbstständige: + 50 Mrd. Euro
- Allgemeine Corona-Vorsorge (Globale Mehrausgabe): + 55 Mrd. Euro
- Garantiefälle, insb. auslandsbezogen: + 5,9 Mrd. Euro
- Maßnahmen gegen Corona im Bereich des Bundesgesundheitsministeriums: + 3,1 Mrd. Euro
- Erhöhung des Ansatzes für die Grundsicherung (für Selbständige): + 7,7 Mrd. Euro, davon: Kosten der Unterkunft und Heizung: + 2 Mrd. Euro, Arbeitslosengeld II: + 5,5 Mrd.

Euro, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: + 200 Mio. Euro

- Ausweitung des Kinderzuschlags: + 200 Mio. Euro
- Sanitätsgerät, Medikamente etc. bei der Bundeswehr: + 100 Mio. Euro
- Zusätzliche Ausgaben im Bundesbildungsministerium für digitale Bildung (+ 15 Mio. Euro) und Gesundheitsforschung (+ 145 Mio. Euro)
- Hilfe für Deutsche und Unionsbürger im Ausland (Auswärtiges Amt): + 50 Mio. Euro

Die CDU/CSU geführte Bundesregierung unternimmt finanziell alles, um die Bevölkerung, Unternehmen und Beschäftigte zu schützen. Klar ist, dass die Hilfsaktionen bristig sind und wir keine staatliche Planwirtschaft wie in der DDR wollen.

Nach dem Ende der Corona-Pandemie werden wir die Verschuldung des Bundes Schritt für Schritt zurückführen und uns von staatlichen Beteiligungen an Unternehmen trennen.

### **600 Milliarden Euro zur Unterstützung mittlerer und großer Unternehmen**

Fonds für Eigenkapital- und Kreditmaßnahmen für Unternehmen: Dieser Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) soll Firmen in existenziellen Schieflagen helfen. Zum einen stellt die Bundesregierung einen Garantierahmen von 400 Milliarden Euro bereit, der es Unternehmen ermöglichen soll, sich am Kapitalmarkt leichter zu refinanzieren. Darüber hinaus sind 100 Milliarden Euro für direkte Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung von Unternehmen vorgesehen. Weitere 100 Milliarden Euro sollen für Sonderpro-

gramme der staatlichen Bankengruppe KfW bereitstehen. Sofern direkte finanzielle Unterstützung geleistet wird, kann diese mit Bedingungen an das Unternehmen verknüpft werden.

### **Unternehmensfortführung trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten**

Aussetzung der Insolvenzantragspflicht: Normalerweise haben Unternehmen bei Zahlungsunfähigkeit bis zu drei Wochen Zeit, um eine Insolvenz zu beantragen. Diese Insolvenzantragspflicht wird bis zum 30. September 2020 ausgesetzt – Voraussetzung für die Aussetzung ist, dass der Insolvenzgrund auf die Pandemie zurückzuführen ist. Außerdem muss es Sanierungschancen geben. Ähnliche Regelungen gab es schon bei den Hochwasserkatastrophen 2002, 2013 und 2016.

### **Infektionsschutz: Einheitliches Handeln bei bundesweiten Epidemien**

Infektionsschutzgesetz: Damit bei bundesweiten Epidemien rasch und gezielt Maßnahmen zum Schutz der öffentlichen Gesundheit ergriffen werden können, soll der Bund im Epidemiefall weitgehende Kompetenzen übernehmen können: Das Bundesgesundheitsministerium soll etwa Schritte zur Sicherstellung der Versorgung mit Arzneimitteln oder zur Stärkung der personellen Ressourcen einleiten. Außerdem sollen ärztliche Untersuchungen bei Einreisen nach Deutschland angeordnet werden können.

### **Milliarden-Paket für Krankenhäuser**

- Krankenhausentlastungsgesetz: Auch die Kliniken werden durch ein Milliardenpaket entlastet: Die Einrichtungen sollen für jedes Bett, das wegen der Verschiebung

planbarer Operationen und Behandlungen zunächst frei bleibt, eine Tagespauschale erhalten.

Auch für neu eingerichtete intensivmedizinische Betten mit Beatmungsgerät sollen die Kliniken finanzielle Unterstützung erhalten. Darüber hinaus wird die Verordnung zu Untergrenzen beim Pflegepersonal ausgesetzt und Reha-Einrichtungen dürfen auch Nicht-Corona-Patienten zur akutstationären Krankenhausversorgung aufnehmen. Ziel ist es, die Pflegeeinrichtungen von Bürokratie zu entlasten und befristet finanziell zu unterstützen.

Erleichterter Zugang zu sozialer Sicherung und zum Einsatz und zur Absicherung sozialer Dienstleister sowie Hilfen insbesondere für Mieter

- **Sozialschutzpaket:** Um soziale Härten aufgrund der Corona-Krise abzumildern, werden u. a. die Zugangsbeschränkungen für die Grundsicherung und die Sozialhilfe gelockert. So werden die notwendige Vermögensprüfung und die Überprüfung der Angemessenheit der Unterkunfts- und Heizungskosten ab dem 1. März für vier Monate deutlich vereinfacht.
- Weiter wird auf die vollständige Anrechnung des für freiwillige Tätigkeiten in systemrelevanten Bereichen erzielten Entgelts auf das Kurzarbeitergeld befristet verzichtet.
- Um die Probleme der Saisonarbeit insbesondere in der Landwirtschaft zu mildern wird außerdem befristet die Zeitgrenze für geringfügige Beschäftigung in Form der kurzzeitigen Beschäftigung auf 5 Monate oder 115 Tage ausgeweitet.

- Schließlich erhalten soziale Dienstleister die Möglichkeit, in Abstimmung mit ihren Leistungsträgern konkrete Beiträge zur Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Krise zu leisten. Im Gegenzug werden sie durch die Leistungsträger in ihrem Bestand bis zum 30. September gesichert.

- In das Arbeitszeitgesetz wird eine Verordnungsermächtigung eingefügt, damit in der Corona-Krise bundeseinheitliche Ausnahmeregelungen vom Arbeitszeitgesetz geschaffen werden können.

- Und: Um in der Corona-Krise Rentner aus dringend benötigten Berufen leichter zurückzuholen, wird die für sie geltende jährliche Hinzuverdienstgrenze von 6.300 Euro auf 44.590 Euro angehoben – diese Regelung wird bis zum Jahresende 2020 befristet.

- Zeitweise Erleichterungen gibt es auch für Mieter. Derzeit kann ein Vermieter das Mietverhältnis kündigen, wenn zwei Monate in Folge keine Miete gezahlt wird. Nun soll Mietern wegen Mietschulden aus dem Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2020 nicht gekündigt werden dürfen, wenn sie glaubhaft machen können, dass die Pandemie ursächlich für die Nichtzahlung ist. Die Verpflichtung der Mieter zur Zahlung der Miete bleibt aber bestehen, sie muss nachgezahlt werden. Auch Belastungen aus Verbraucherdarlehensverträgen kann bis zum 30. Juni 2020 durch Stundung Rechnung getragen werden.

- Um Familien zu unterstützen, die durch die Corona-Krise Einkommenseinbußen erleiden, wird der Zugang zum Kinderzuschlag (maximal 185 Euro pro Monat) stark verein-

facht. Das Einkommen der Eltern wird nicht mehr für die vergangenen sechs Monate geprüft, es reicht der Einkommensbescheid des letzten Monats vor Antragstellung. Und es wird eine einmalige Verlängerung der Kinderzuschlagszahlung für die Bestandsfälle geben.

- Schließlich wird für den Fall behördlich angeordneter Kita- oder Schulschließungen nach InfektionsschutzG für Sorgerechthabende, die die Betreuung ihrer Kinder selbst übernehmen müssen, weil keine anderweitige zumutbare Betreuung möglich ist, eine Entschädigungsregelung in das Infektionsschutzgesetz aufgenommen. Die Entschädigung wird 67 Prozent des dem erwerbstätigen Sorgerechthabenden entstandenen Verdienstaufschlags für längstens sechs Wochen betragen

### **Geordnete Strafprozesse trotz Pandemie ermöglichen**

Justiz: Damit wegen der Corona-Krise keine Strafprozesse platzen, können sie pandemiebedingt länger als bisher unterbrochen werden. Derzeit können Verhandlungen maximal drei Wochen lang ausgesetzt werden, künftig jedoch gelten zwei Monate und zehn Tage.

### **Hilfen für Selbstständige, Kleinunternehmer und Solo-Selbstständige**

50 Mrd. Euro für Selbstständige, Freiberufler und Kleinunternehmer: Bereits vom Kabinett verabschiedet wurden wichtige Soforthilfen: Als unbürokratische und rasche Hilfsleistung für Selbstständige, Freiberufler und kleinere Unternehmen soll es – bei bis zu fünf Beschäftigten – eine Einmalzahlung von bis zu 9.000 Euro geben, bei bis zu zehn Beschäftigten erhöht sich die Unterstüt-

zung auf bis zu 15.000 Euro, bei bis zu 50 Beschäftigten auf 25.000 Euro.

Das Ziel ist, mit dem Zuschuss die wirtschaftliche Existenz zu sichern und akute Liquiditätengpässe aufgrund laufender Betriebsausgaben wie Pacht- oder Darlehenskosten und Leasingraten zu überbrücken. Mit diesem Beschluss soll über eine bundesweit einheitliche Regelung Planungssicherheit für diese Zielgruppe erreicht werden.

### **Kurzarbeitergeld und Steuerstundungen**

Diese umfassenden Maßnahmenpakete, die nun auf den Weg gebracht werden, stellen einen weiteren wichtigen Meilenstein zur Bewältigung der Corona-Krise dar. Mit den deutlich erweiterten Regelungen zum Kurzarbeitergeld und den Steuerstundungen für Unternehmen haben Bundesregierung und Parlament bereits in den vergangenen Tagen erhebliche Schritte zum Schutz von Arbeitsplätzen und zur Entlastung der Wirtschaft auf den Weg gebracht.

Unter dieses Paket ziehen wir aber keinen Schlussstrich. Vielmehr ist dieses Maßnahmenpaket der Anfang zur Bewältigung der Situation.

Wir werden die getroffenen Maßnahmen Schritt für Schritt bewerten und gegebenenfalls ausweiten. CDU und CSU tun alles dafür, dass Deutschland nach der überwundenen Corona-Pandemie so gut dasteht wie zuvor- oder sogar besser.

Ich habe mich in den letzten Tagen vielfach und auch mit einigem Erfolg bemüht, bei den zuständigen Bundesbehörden, beim Krisenstab des Bundes im Gesundheitsministerium und beim Bundesverteidigungsministerium die Zuweisung von dringend benötigten medizini-

schem Material für unseren Kreis Heinsberg zu erreichen.

Hierdurch konnten die Versorgungsnot der Krankenhäuser in unserem Kreis an OP-Kiteln und Schutzmasken etwas gelindert, aber noch nicht behoben werden. Ebenfalls umfasste die Hilfe zwei Beatmungsgeräte, so dass zwei weitere intensivmedizinische Betreuungsplätze zusätzlich geschaffen werden konnten.

Außerdem haben mich in den letzten Tagen vielfach Bürgerinnen und Bürger aus unserem Kreisgebiet und darüber hinaus aus anderen Landesteilen angeschrieben und angerufen, um ihre jeweiligen Notsituationen zu schildern. Soweit es mir möglich war, habe ich mit der Einholung von Informationen und Nachfragen bei zuständigen Stellen helfen können. Anfragen können weiterhin gerne an mich gerichtet werden. Ich stehe jederzeit zu Rückfragen zur Verfügung.

Ich möchte an dieser Stelle ganz ausdrücklich den Menschen meinen tiefempfundenen Dank und Respekt ausdrücken, die in den Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Polizei- und Feuerwehrdienststellen, in den systemrelevanten Einrichtungen der Grundversorgung und in zahllosen anderen Bereichen aufopferungsvolle Arbeit leisten, um die Auswir-

kungen der Corona-Krise zu bewältigen. Sie gehen dabei über ihre Leistungsgrenzen hinaus. Ich danke ihnen aufs Allerherzlichste!

Ein weiterer, ganz besonderer Dank geht an unseren Landrat Stephan Pusch, der mit seiner unaufgeregten Art, seinem hohen persönlichem Engagement und nicht zuletzt mit seinen Facebook-Posts viel Transparenz in die Maßnahmen der örtlichen Behörden hat fließen lassen und der einmal mehr die Einheit der Menschen in unserem Kreis Heinsberg beschworen hat. Danke, Stephan!

Das Ausmaß der Schäden, sowohl menschlich und wirtschaftlich, ist noch nicht absehbar. Auch ein zeitliches Ende ist noch nicht absehbar. Auf Bundesebene arbeiten wir mit Hochdruck daran, die Gesetze zu verabschieden, die die Situation zu meistern helfen. Es werden daher auch weitere Maßnahmen folgen.

Wichtig für uns alle wird sein, bei aller Schwierigkeit in jedem Einzelfall mit der Situation besonnen und zielstrebig umzugehen. Zusammenhalt, Besonnenheit und Tatkraft ist erforderlich, um diese schwere Zeit für die Menschen und unser Land zu bewältigen.

**#hsbestrong**



## **So erreichen Sie Wilfried Oellers:**

### **Wahlkreisbüro**

Schafhausener Str. 42  
52525 Heinsberg  
Telefon: 02452-9788120  
Fax: 02452-9788125  
E-Mail:  
wilfried.oellers.wk@bundestag.de

### **Deutscher Bundestag**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: 030-227 772 31  
Fax: 030-227 762 33  
E-Mail:  
wilfried.oellers@bundestag.de

Web: [www.wilfried-oellers.de](http://www.wilfried-oellers.de)

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>



**Die CDU-Kreisgeschäftsstelle bleibt vorübergehend geschlossen!**

**Aufgrund der aktuellen Umstände im Zusammenhang mit dem Corona-Virus COVID-19 bleibt die Kreisgeschäftsstelle für Besucher/innen bis auf Weiteres geschlossen.**

**Vielen Dank für Ihr Verständnis!**

*Wir wünschen unseren Mitgliedern  
trotz der schwierigen Zeit ein schönes Osterfest.*

*Bleiben oder werden Sie gesund!*

*Die Mitglieder der CDU-Vorsitzendenkonferenz und  
die Mitarbeiterinnen der CDU-Kreisgeschäftsstelle*

*Monika Schmitz  
Ulrike Heuter  
Dunja Temari*



Abs.: CDU-Kreisverband Heinsberg · Heinrich-Köppler-Haus  
Schafhausener Straße 42 · 52525 Heinsberg

G 12748 E  
Postvertriebsstück  
- Entgelt bezahlt -

## IMPRESSUM

UNION HS-Mitgliederzeitung  
des CDU-Kreisverbandes  
Heinsberg

**Herausgeber und Verlag:**  
CDU-Kreisverband Heinsberg  
Schafhausener Str. 42

52525 Heinsberg  
Tel. (0 24 52) 91 99 - 0  
Fax (0 24 52) 91 99 - 40

info@cdu-kreis-heinsberg.de  
www.cdu-kreis-heinsberg.de

**Redaktion:**  
Bernd Krüchel (verantw.)  
Monika Schmitz

**Druck:**  
HS Grafik + Druck GmbH & Co. KG

**Erscheinungsweise:**  
monatlich. UNION HS ist auf umwelt-  
freundlich, chlorfrei gebleichtem Papier  
gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitglie-  
derbeitrag enthalten. Namentlich gekenn-  
zeichnete Artikel geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wieder.

**Reisen:**  
Der CDU-Kreisverband Heinsberg  
ist der Vermittler der Reisen, **nicht**  
der Veranstalter.

**Bankverbindungen des  
CDU-Kreisverbandes Heinsberg:**  
Kreissparkasse Heinsberg  
IBAN DE70312512200002001006  
BIC WELADED1ERK  
Volksbank eG Heinsberg  
IBAN DE66370694123300984010  
BIC GENODED1HRB